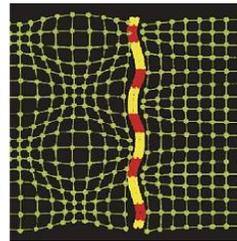
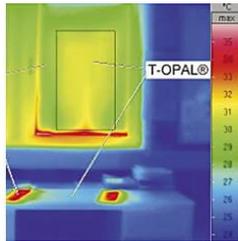
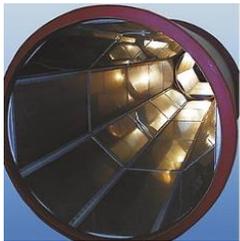


Handhabung typischer Konstruktionen

WUFI® Tutorial

Stand: Januar 2025

Auf Wissen bauen



Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

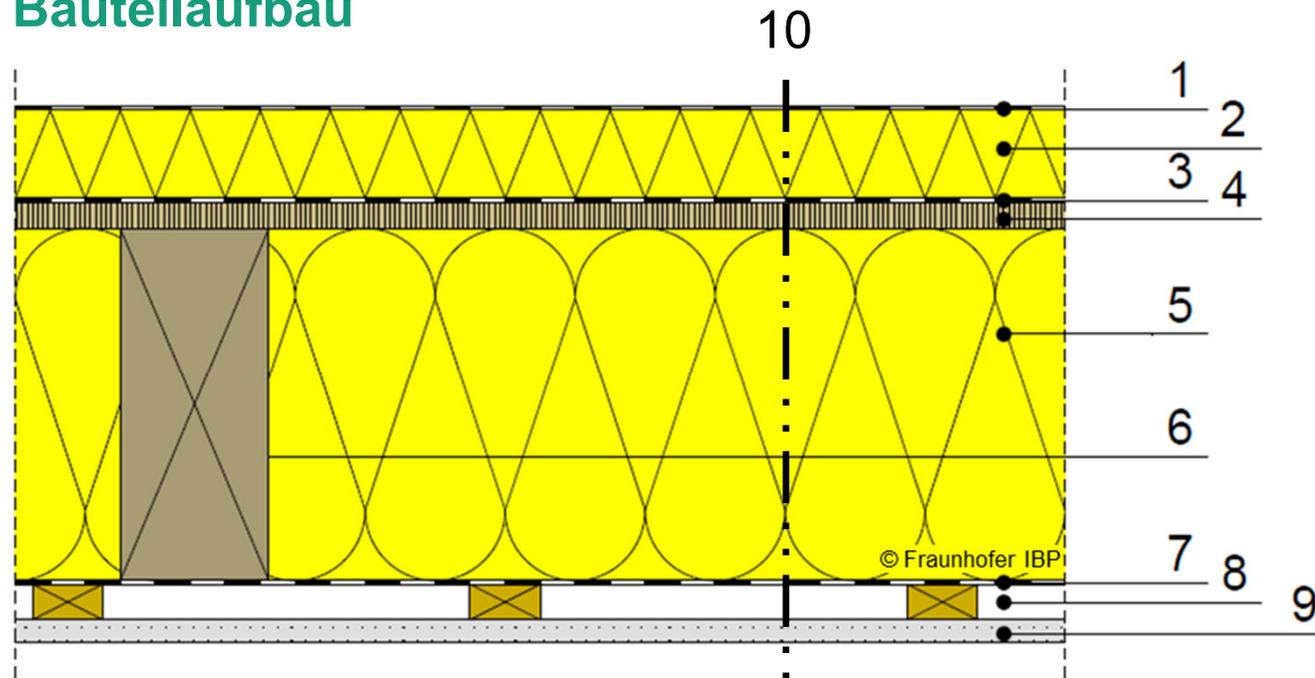
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

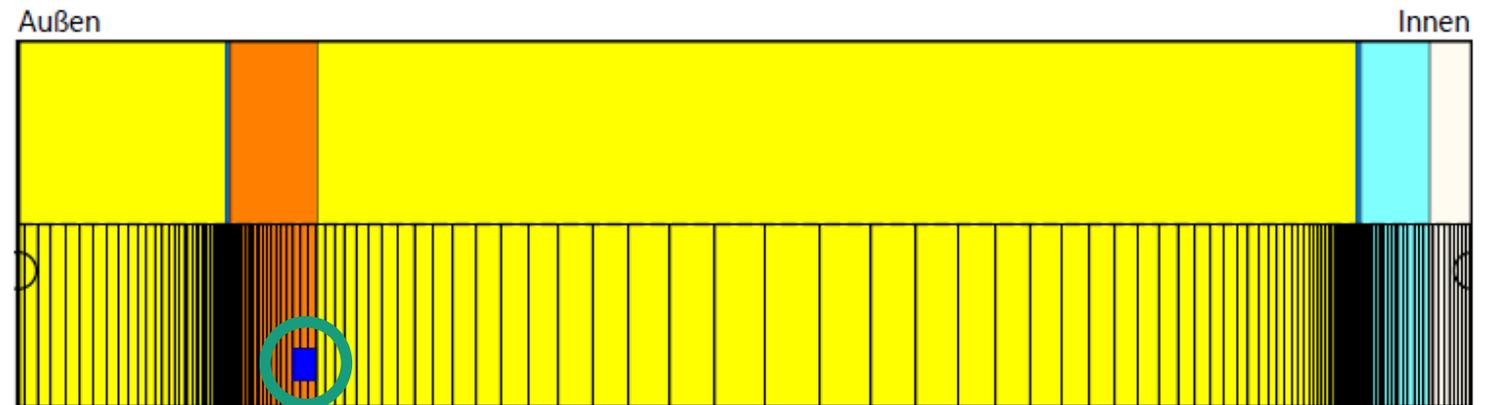
Flachdach

Bauteilaufbau



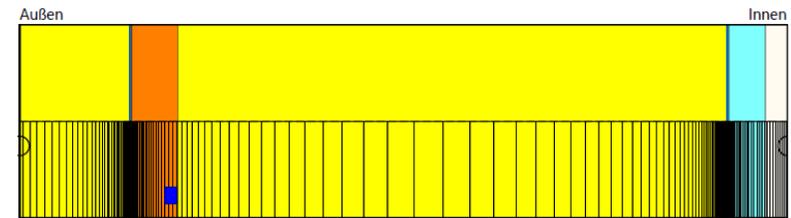
- 1 Dachbahn
- 2 Überdämmung
- 3 Dampfbremse
- 4 Holzschalung
- 5 Dämmung
- 6 Sparren
- 7 Dampfbremse
- 8 Installationsebene
- 9 Gipskartonplatte
- 10 betrachteter Schnitt

Aufbau in WUFI



Flachdach

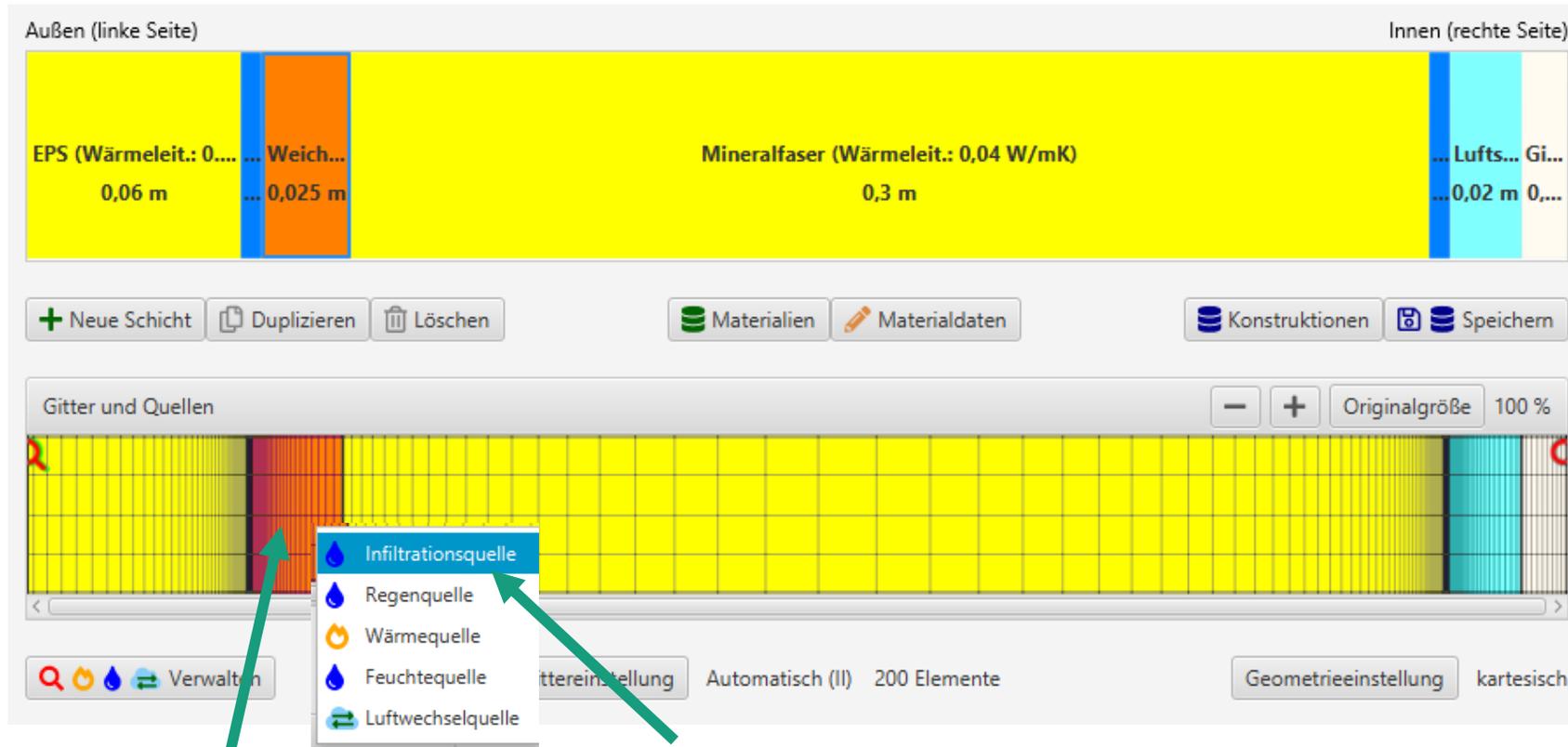
Wichtige Eingaben



- Infiltrationsquelle auf der kalten Seite der Konstruktion einfügen
(Position, an der Tauwasserausfall zu erwarten ist)
→ abhängig von der Luftdichtheit des Gebäudes und der Gebäudehöhe
- Orientierung / Neigung entsprechend Planung
- Wärmeübergangswiderstand „DIN 4108-3 – Außenbauteil“ oder „Dach“
- Die Dachbahn kann als äußerer s_d -Wert berücksichtigt werden
(numerisch günstiger)
→ dann keine Dachbahn in den Bauteilaufbau einfügen
→ Regenwasseraufnahme abschalten
(Haken bei „Simulation berücksichtigt Regen“ entfernen)
- Kurzwellige Absorption je nach Farbgebung der Dachoberfläche
- „Strahlungsbedingte Unterkühlung“ einschalten
- Langwellige Emission je nach Material der Dachoberfläche

Flachdach

Eingabe Feuchtequelle



1. Rechter Mausklick
in die Schicht*

2. Entsprechende Quelle auswählen
hier: Infiltrationsquelle

***) Material, in/an dem Tauwasserausfall aufgrund von Konvektion zu erwarten ist. Infiltrationsquelle entweder in die inneren 5 mm der Schalung oder – wenn keine Schalung vorhanden – in die äußeren 5 mm der Zwischensparrendämmung**

Flachdach

Eingabe Feuchtequelle

- Infiltrationsquelle

Hygrothermische Quellen

Infiltrationsquelle

Bezeichnung

Verteilungsbereich

Gitterelement Bereich Ganze Schicht

Bereich Dicke [m]

Quelltyp

instationär aus Datei Anteil des Schlagregens Luftinfiltrationsmodell IBP konstante monatliche Feuchtelast

Begrenzung des Quellwertes [kg/m³]

keine Begrenzung Begrenzung auf max. Wassergehalt Begrenzung auf freie Wassersättigung Benutzerdefiniert

Durchströmung der Hülle q₅₀ [m³/m²h]

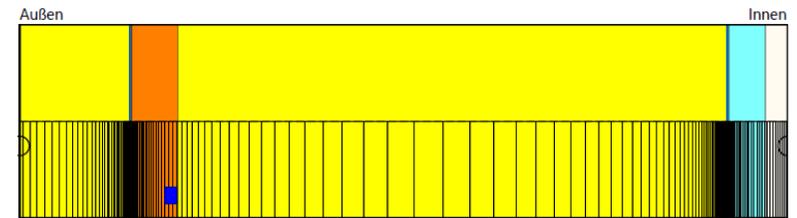
Höhe der Luftsäule [m]

Mechanischer Überdruck durch Lüftungsanlagen [Pa]

Quelle löschen OK Abbrechen Hilfe

Flachdach

Auswertung*

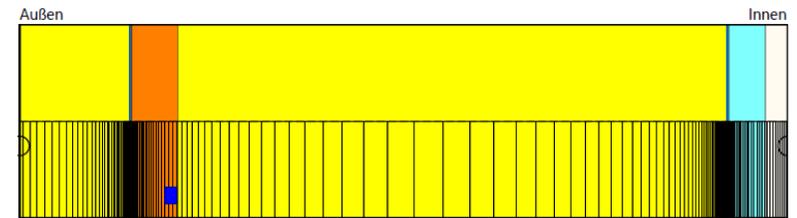


- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in der Schalung prüfen
- Eventuell Feuchteakkumulation in der Überdämmung prüfen

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Flachdach

Auswertung*

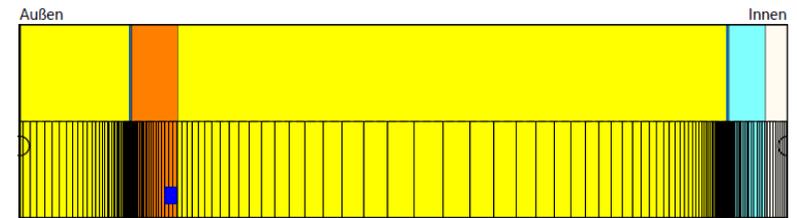


- Bei einer Konstruktion ohne Holzwerkstoffe oder feuchteempfindlichen Materialien:
 - Überprüfung der Tauwassermenge
(weitere Informationen hierzu im [Leitfaden zur Tauwasserauswertung](#))
 - Weiterhin Überprüfung auf feuchtebedingte Änderung der Wärmeleitfähigkeit: Tabelle „Wärmeleitfähigkeit, feuchteabhängig“ in Materialkennwerten.

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Flachdach

Zusatzinformationen



- Vorsicht bei hellen Dachbahnen:
Trocknungspotential der Konstruktion stark reduziert!
- Verschattung / Gründach / Kiesdach muss berücksichtigt werden
(weitere Infos hierzu im Artikel [Verschattung von Holzflachdächern](#) bzw. in den [Leitfäden zur Berechnung von extensiv begrünten bzw. bekiesten Dächern](#))
- Bei Berücksichtigung der Dachbahn als äußerer s_d -Wert wird nur die Diffusion, nicht aber das Saugverhalten beeinflusst.
→ Berechnung ohne Regenwasseraufnahme!
- Bei einem gedämmten Sparrendach ist i.d.R. der Schnitt durch das Gefach maßgeblich.
- Blechdach: Eindeckung wird als äußerer s_d -Wert an der Oberfläche angesetzt, Absorption und Emission entsprechend Eindeckung
 - nicht abgedichtete Falze: effektiver s_d -Wert ca. 25 m – 75 m
 - abgedichtete Falze: effektiver s_d -Wert > 300 m

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

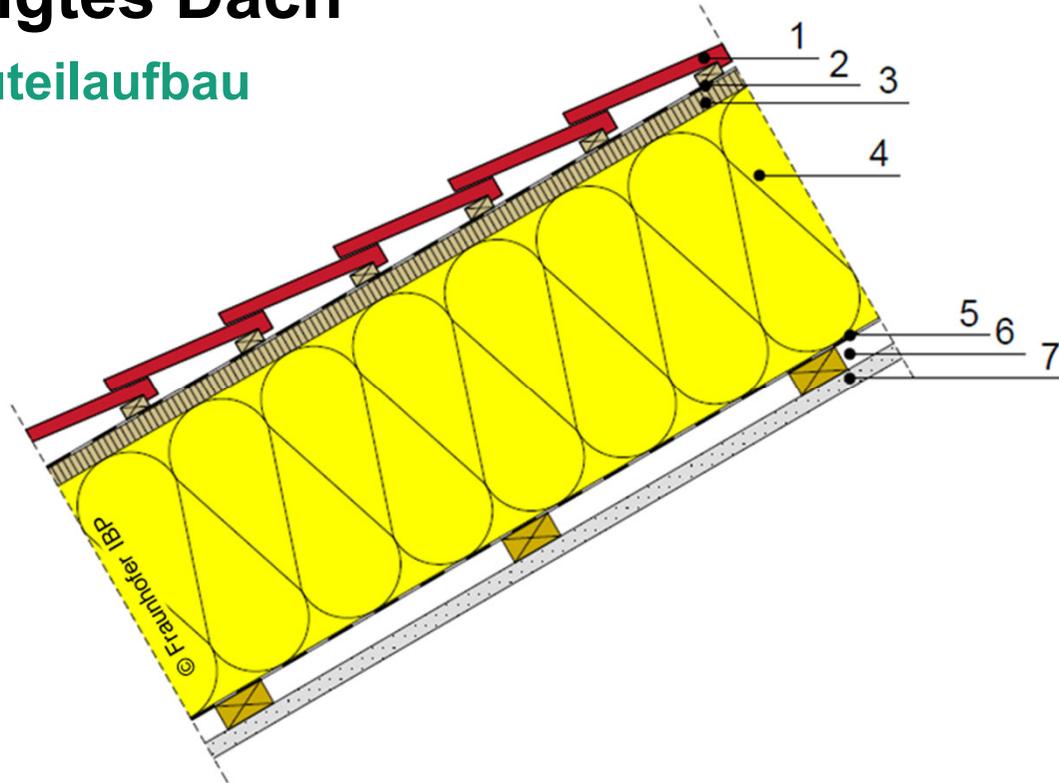
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

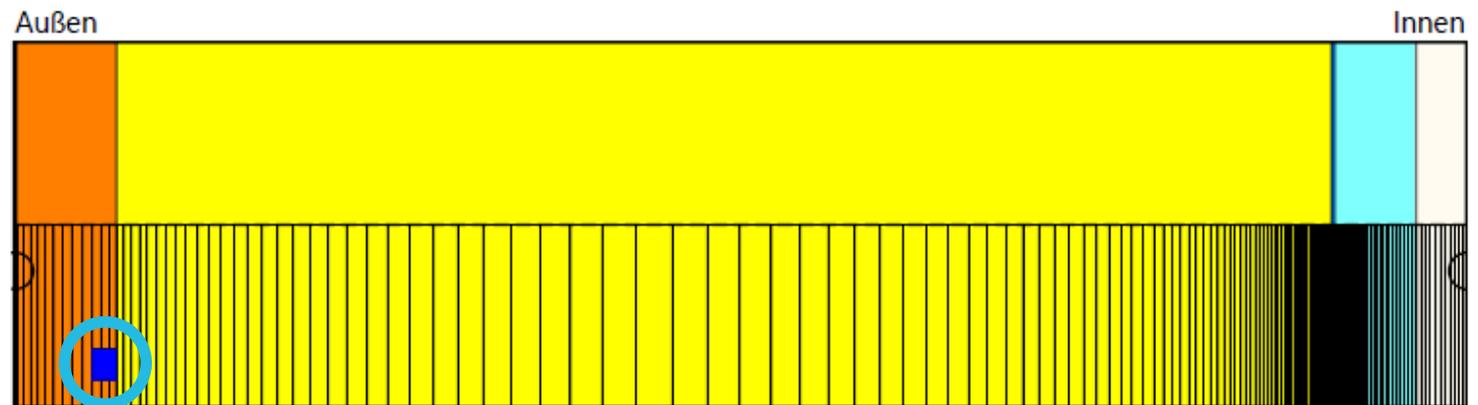
Geneigtes Dach

Bauteilaufbau



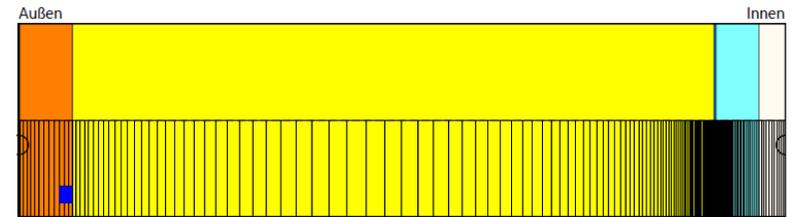
- 1 Eindeckung und Lattung
- 2 Witterungsschutzbahn
- 3 Holzschalung
- 4 Dämmung
- 5 Dampfbremse
- 6 Installationsebene
- 7 Gipskartonplatte

Aufbau in WUFI



Geneigtes Dach

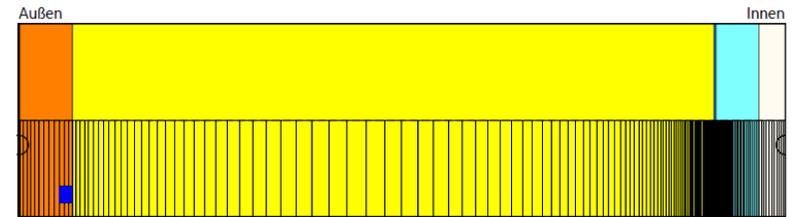
Wichtige Eingaben



- Infiltrationsquelle auf der kalten Seite der Konstruktion einfügen
(Position, an der Tauwasserausfall zu erwarten ist)
→ abhängig von der Luftdichtheit des Gebäudes und der Gebäudehöhe
- Maßgebliche Orientierung: i.d.R. Nord
- Die belüftete Eindeckung wird bei der Berechnung weggelassen.
→ Regenwasseraufnahme abschalten
(Haken bei „Simulation berücksichtigt Regen“ entfernen)
- Unterspann- bzw. Unterdeckbahn kann als äußerer s_d -Wert berücksichtigt werden.
→ dann keine Unterspann- bzw. Unterdeckbahn in den Bauteilaufbau einfügen
- Bei Konstruktionen ohne zusätzliche Unterspann- bzw. Unterdeckbahn:
→ Oberflächen- s_d -Wert von 0,01 m an der Oberfläche, zur Berücksichtigung der geringeren Feuchte in der Belüftungsebene (z.B. infolge Kondensation an der Eindeckung).
→ andernfalls u.U. zu hohe Feuchtegehalte in sorptionsfähigen Unterdeckplatten

Geneigtes Dach

Wichtige Eingaben



- Wärmeübergangskoeffizient (außen):
 - Auswahl „hinterlüftetes Steildach“: schwach, normal oder stark belüftet
 - der langwellige Strahlungsanteile wird zu $0 \text{ W/m}^2\text{K}$ gesetzt
 - (nähere Infos: [Hygrothermische Simulation von hinterlüfteten Steildächern](#))
- Kurzwellige Absorption je nach Farbgebung der Eindeckung
- „Strahlungsbedingte Unterkühlung“ einschalten
- Langwellige Emission je nach Material der Eindeckung
- Abminderungsfaktor auf den Absorptionsgrad einstellen:
 - „Hinterlüftetes Steildach, mittlere Position“
 - (nähere Infos: [Hygrothermische Simulation von hinterlüfteten Steildächern](#))

Geneigtes Dach

Eingabe Feuchtequelle

- Infiltrationsquelle

Hygrothermische Quellen

Infiltrationsquelle

Bezeichnung Infiltration 1

Verteilungsbereich

Gitterelement Dicke [m] 0,005

Bereich rechts fixiert

Ganze Schicht

Quelltyp

instationär aus Datei

Anteil des Schlagregens

Luftinfiltrationsmodell IBP

konstante monatliche Feuchtelast

Begrenzung des Quellwertes [kg/m³]

keine Begrenzung

Begrenzung auf max. Wassergehalt

Begrenzung auf freie Wassersättigung

Benutzerdefiniert

Durchströmung der Hülle q₅₀ [m³/m²h]

3 Luftdichtigkeitsklasse B (DIN 4108 mit Prüfung <= 3 m³/m²h)

Höhe der Luftsäule [m] 5

Mechanischer Überdruck durch Lüftungsanlagen [Pa] 0

Quelle löschen OK Abbrechen Hilfe

Vorgehensweise:
siehe „Flachdach“

Geneigtes Dach

Eingaben Oberflächenparameter außen

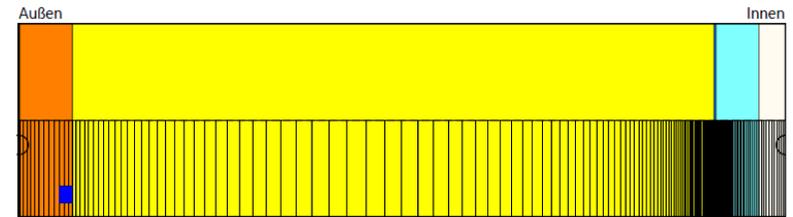
Wärmeübergang		
Wärmeübergangskoeffizient [W/m ² K]	19	Hinterlüftetes Steildach, normal belüftet
Langwelliger Strahlungsanteil Wärmeübergangskoeffizient [W/...	0	
Windabhängig	<input type="checkbox"/>	
+ Windabhängigkeitsformel		
Dampfübergang		
Zusätzlicher Diffusionswiderstand (z.B. Beschichtung), sd-Wert [m]	0.01	Modell hinterlüftetes Steildach
Hinweis: Dieser Wert hat keinen Einfluss auf die Regenaufnahme.		
Strahlung		
Kurzwellige Absorption, z.B. Sonnenstrahlung [-]	0.67	Dachziegel, rot
Strahlungsbedingte Unterkühlung	<input checked="" type="checkbox"/>	Hinweis: Explizite Strahlungsbilanz, berücksichtigt Unterkühlung infolge langwelliger Abstra...
Langwellige Emission, z.B. nächtliche Unterkühlung [-]	0.9	
+ weitere Strahlungsparameter		
- Abminderungsfaktoren		
auf Absorptionszahl [-]	0.9	Hinterlüftetes Steildach, mittlere Position
auf Emissionszahl [-]	1.0	
Regen		
Simulation berücksichtigt Regen	<input type="checkbox"/>	
+ Regenparameter		

Bei Konstruktionen ohne Unterspan- bzw. Unterdeckbahn

Ansonsten:
 s_d -Wert der Unterspan- bzw. Unterdeckbahn angeben

Geneigtes Dach

Auswertung*

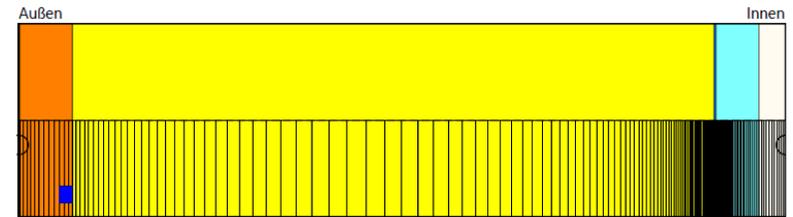


- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in der Schalung prüfen
- Bei einer Konstruktion ohne Holzwerkstoffe oder feuchteempfindlichen Materialien:
 - Überprüfung der Tauwassermenge
(weitere Informationen hierzu im [Leitfaden zur Tauwasserauswertung](#))
 - Weiterhin Überprüfung auf feuchtebedingte Änderung der Wärmeleitfähigkeit: Tabelle „Wärmeleitfähigkeit, feuchteabhängig“ in Materialkennwerten.

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Geneigtes Dach

Zusatzinformationen



- Wärmeübergangskoeffizient entsprechend den Untersuchungen von Kölsch ([Hygrothermische Simulation von hinterlüfteten Steildächern](#))
- Bei Berücksichtigung der Unterspann- bzw. Unterdeckbahn als äußerer s_d -Wert wird nur die Diffusion, nicht aber das Saugverhalten beeinflusst → Berechnung ohne Regenwasseraufnahme!
- Blechdach: Eindeckung wird als äußerer s_d -Wert an der Oberfläche angesetzt, Absorption und Emission entsprechend Eindeckung
 - nicht abgedichtete Falze: effektiver s_d -Wert ca. 25 m – 75 m
 - abgedichtete Falze: effektiver s_d -Wert > 300 m

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

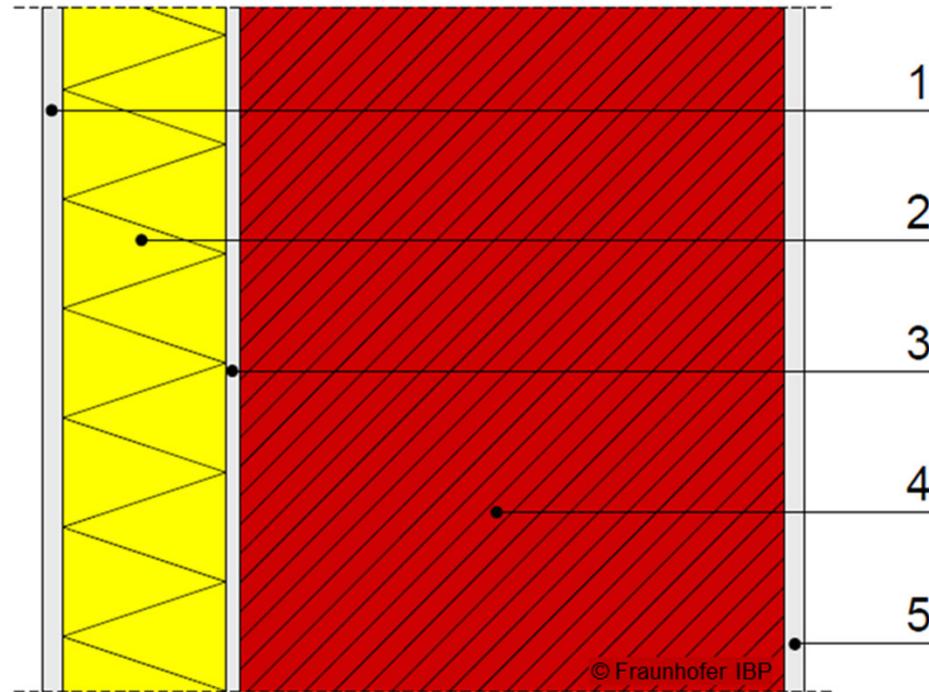
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

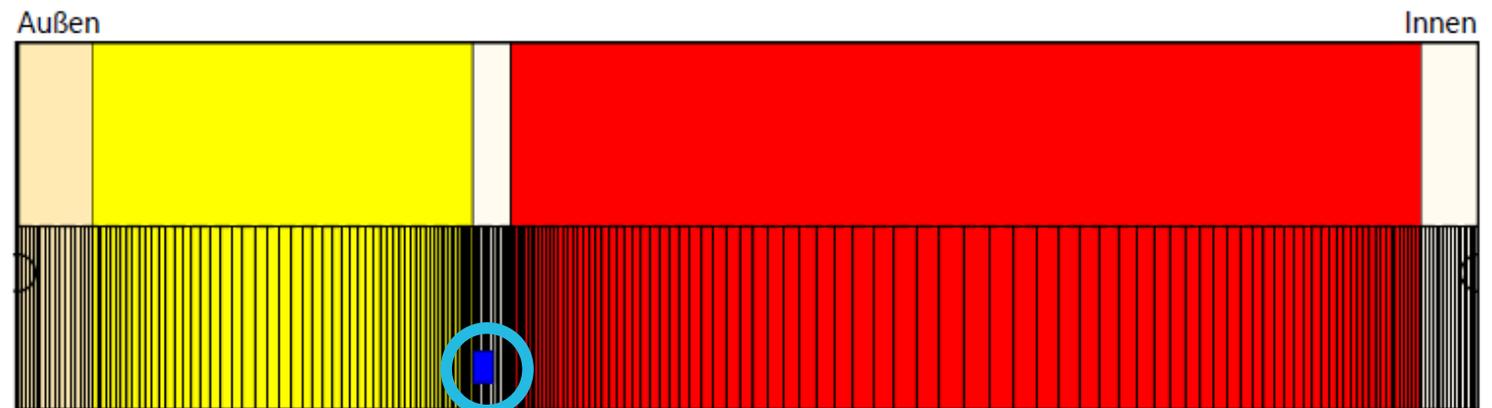
Außenwand mit WDVS

Bauteilaufbau



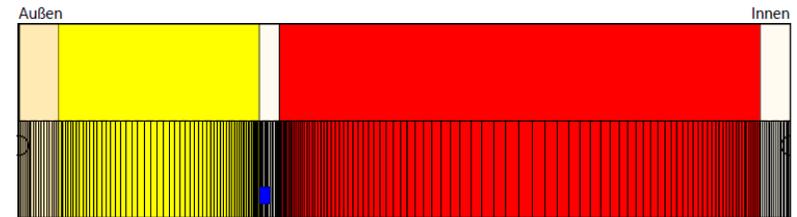
- 1 Außenputz
- 2 Außendämmung
- 3 Putz
- 4 Mauerwerk
- 5 Innenputz

Aufbau in WUFI



Außenwand mit WDVS

Wichtige Eingaben



- Feuchtequelle hinter das WDVS: 1 % des Schlagregens
- Maßgebliche Orientierungen: Haupt-Schlagregenseite und Nord
- Kurzwellige Absorption je nach Farbgebung des Außenputzes
- Langwellige Emission für Putz (wenn nicht bekannt: 0,9)
- Wenn das kurzfristige hygrothermische Verhalten der Außenoberfläche bewertet werden soll, „strahlungsbedingte Unterkühlung“ einschalten
- Regenparameter: gemäß Bauteilneigung (senkrechte Wand: 0,7)

Außenwand mit WDVS

Eingabe Feuchtequelle

Außen (linke Seite) Innen (rechte Seite)

Mine... EPS (Wärmeleit.: 0.04 W/mK - Dichte: ... 0,02 m 0,1 m 0... Vollziegelmauerwerk 0,24 m Inn... 0,0...

+ Neue Schicht Duplizieren Löschen Materialien Materialdaten Konstruktionen Speichern

Gitter und Quellen Originalgröße 100 %

Infiltrationsquelle
Regenquelle
Wärmequelle
Feuchtequelle
Luftwechselquelle

Verwalten Gitter 200 Elemente GeometrieEinstellung kartesisch

1. Rechter Mausklick
in die Schicht*

2. Entsprechende Quelle auswählen
hier: Regenquelle

*) Schlagregenquelle wird in die äußeren 5 mm der an das WDVS angrenzenden Schicht eingebracht.

Außenwand mit WDVS

Eingabe Feuchtequelle

- Regenquelle

Hygrothermische Quellen

Regenquelle

Bezeichnung Regen 1

Verteilungsbereich

Gitterelement

Bereich links fixiert

Ganze Schicht

Dicke [m] 0,005

Quelltyp

instationär aus Datei

Anteil des Schlagregens

Luftinfiltrationsmodell IBP

konstante monatliche Feuchtelast

Begrenzung des Quellwertes [kg/m³]

keine Begrenzung

Begrenzung auf max. Wassergehalt

Begrenzung auf freie Wassersättigung

Benutzerdefiniert

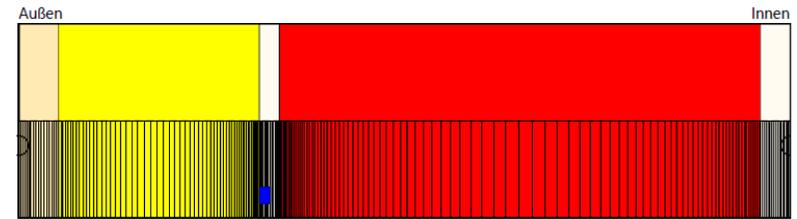
Anteil [%]

1 Schlagregenpenetration DIN 4108-3

Quelle löschen OK Abbrechen Hilfe

Außenwand mit WDVS

Auswertung*

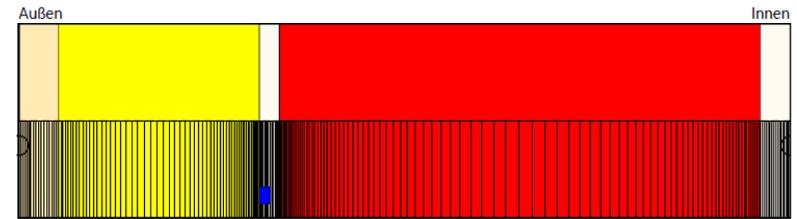


- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in der Wärmedämmung prüfen
 - Beeinträchtigung der Wärmeleitfähigkeit?
- Relative Feuchte an der Trennschicht Außenputz / Dämmung im Winter
 - Frostgefahr?
- Bei feuchtwarmen Außenklima relative Feuchte zwischen Dämmung und Wand prüfen (Tauwasser, Kleberbeständigkeit)

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Außenwand mit WDVS

Zusatzinformationen



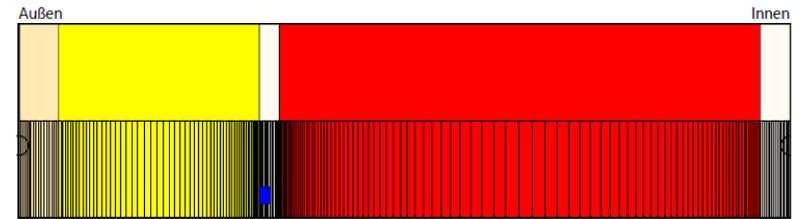
- Feststellen der Haupt-Schlagregenseite über Klimaanalyse (in Mitteleuropa häufig West)
- Die Schlagregenquelle hinter dem Wärmedämmverbundsystem ist in der DIN 4108-3 Anhang D geregelt und berücksichtigt kritische Positionen z.B. unter Fensterlaibungen

DIN 4108-3:2024 Anhang D:

„Dazu ist 1% des auf der Bauteiloberfläche auftreffenden Schlagregens als Feuchtequelle auf der Unterkonstruktion aufzubringen. Die Feuchtequelle muss in den außenseitigen 5mm der feuchteempfindlichen Unterkonstruktion angewendet werden. Ist die entsprechende Materialschicht dünner, muss die Feuchtequelle auf die gesamte Materialschicht angewendet werden. Ist die erste Schicht der Unterkonstruktion eine Wind- und Bewitterungsschutzschicht, z.B. Folie/Unterspannbahn, ist keine Feuchtequelle anzusetzen.“

Außenwand mit WDVS

Zusatzinformationen



- Informationen zur Berechnung und Auswertung von WDVS mit Holzfaserdämmungen können folgendem Leitfaden entnommen werden: [Leitfaden zur Berechnung und Auswertung eines WDVS mit Holzfaserdämmung](#)

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

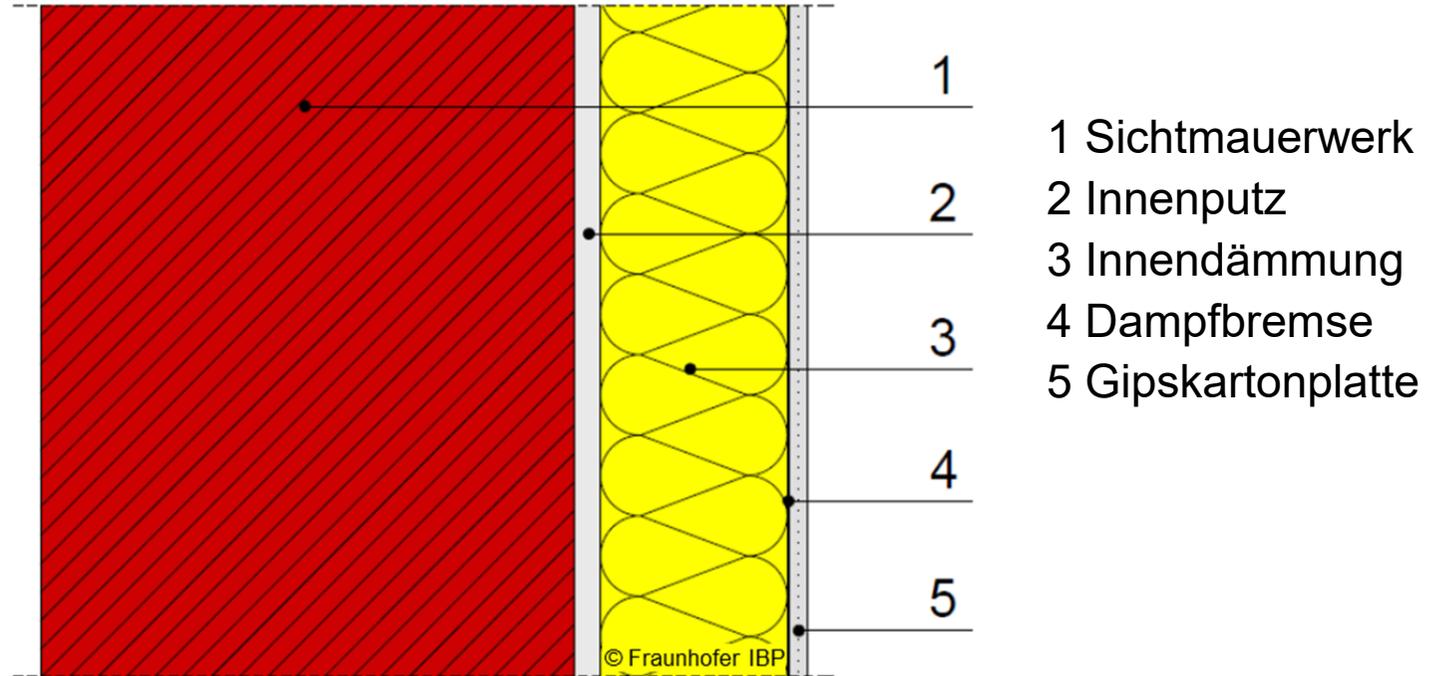
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

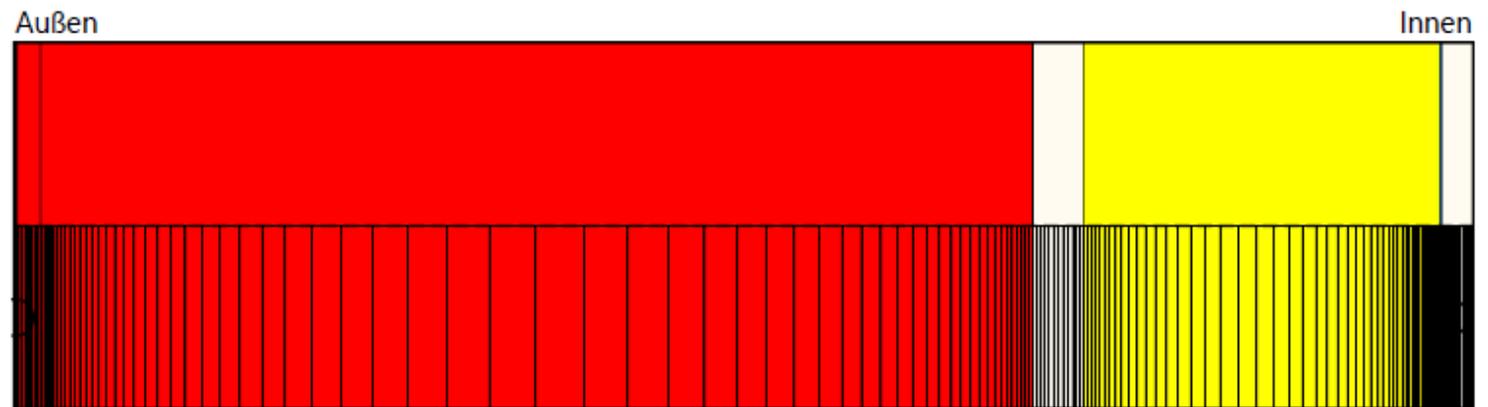
Innenbauteil

Außenwand mit Innendämmung

Bauteilaufbau

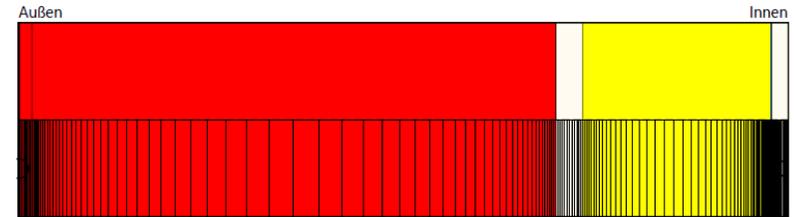


Aufbau in WUFI



Außenwand mit Innendämmung

Wichtige Eingaben



- Maßgebliche Orientierungen: Haupt-Schlagregenseite und Nord
- Kurzwellige Absorption je nach Farbgebung des Putzes / Sichtmauerwerks
- Langwellige Emission für Putz / Sichtmauerwerk (wenn nicht bekannt: 0,9)
- Einschalten der „strahlungsbedingte Unterkühlung“ ist i.d.R. nicht erforderlich
- Regenaufnahme gemäß Bauteilneigung (senkrechte Wand: 0,7)
- Evtl. Hydrophobierung der Außenoberfläche, um die Schlagregenaufnahme zu reduzieren

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Änderung des w-Wertes, ohne die übrigen Materialkenndaten zu beeinflussen (z.B. s_d -Wert)

Vorgehen:

- 1) Äußerste Schicht duplizieren und außen eine 0,5 bis 1 cm dicke Schicht „abtrennen“
- 2) Materialkenndaten der neuen äußersten Schicht bearbeiten
 - Material „entsperren“
 - Flüssigtransportkoeffizient für Saugen und Weiterverteilen auf „generieren“ schalten
 - Wasseraufnahmekoeffizient anpassenEinheit beachten: $[\text{kg}/\text{m}^2\sqrt{\text{s}}]$ ist w-Wert in $[\text{kg}/\text{m}^2\sqrt{\text{h}}] / 60$!!!

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

The screenshot shows a software interface for building construction simulation. At the top, there are two tabs: "Aufbau über Bild bearbeiten" (selected) and "Aufbau über Tabelle bearbeiten". Below the tabs, the current layer is identified as "Schicht: Vollziegelmauerwerk" with a thickness of "Dicke [m]: 0,4". The interface is divided into "Außen (linke Seite)" and "Innen (rechte Seite)". The main view shows a cross-section of the wall with a red brick layer on the left and a yellow mineral wool insulation layer on the right. A green arrow points to the brick layer, and another green arrow points to the "Duplizieren" button in the toolbar. Below the main view, there is a "Gitter und Quellen" section with a grid overlay on the wall cross-section. The bottom section contains "Geometrieigenschaften" and "Wärmeschutzeigenschaften".

Geometrieigenschaften		Wärmeschutzeigenschaften	
Gesamtdicke [m]: 0,574	Anzahl der Schichten: 5	Wärmedurchlasswiderstand (trocken) [m ² K/W]: 4,26	U-Wert (trocken) [W/m ² K]: 0,225
		Wärmedurchlasswiderstand (bei 80% r.F.) [m ² K/W]: 4,17	U-Wert (bei 80% r.F.) [W/m ² K]: 0,23

1. Äußerste Schicht anwählen

2. Schicht duplizieren

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Aufbau über Bild bearbeiten | Aufbau über Tabelle bearbeiten

Schicht: Vollziegelmauerwerk Dicke [m]: 0,4

Außen (linke Seite) Innen (rechte Seite)

Vollziegelmauerwerk 0,4 m Vollziegelmauerwerk 0,4 m ... Mineralfaser (Wärm... 0,14 m

+ Neue Schicht Duplizieren Löschen Materialien Materialdaten Konstruktionen Speichern

Gitter und Quellen - + Originalgröße 100 %

Verwalten Gittereinstellung Automatisch (II) 200 Elemente GeometrieEinstellung kartesisch

Geometrieigenschaften	Wärmeschutzigenschaften	
Gesamtdicke [m]: 0,974	Wärmedurchlasswiderstand (trocken) [m ² K/W]: 4,92	U-Wert (trocken) [W/m ² K]: 0,196
Anzahl der Schichten: 6	Wärmedurchlasswiderstand (bei 80% r.F.) [m ² K/W]: 4,75	U-Wert (bei 80% r.F.) [W/m ² K]: 0,203

4. Dicke ändern
z.B. $d = 0,01$ m

3. Äußerste Schicht
anwählen

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

The screenshot shows a software interface for building simulation. At the top, there are two tabs: 'Aufbau über Bild bearbeiten' (selected) and 'Aufbau über Tabelle bearbeiten'. Below the tabs, the layer is identified as 'Vollziegelmauerwerk' with a thickness of '0,4' m. The wall cross-section is shown with a red brick layer on the left and a yellow mineral wool insulation layer on the right. The brick layer is labeled 'Vollziegelmauerwerk 0,4 m' and the insulation is labeled 'Mineralfaser (Wärmeleit.: 0,04 W/... 0,14 m'. Below the cross-section, there are buttons for 'Neue Schicht', 'Duplizieren', 'Löschen', 'Materialien', 'Materialdatei...', 'Konstruktionen', and 'Speichern'. The 'Gitter und Quellen' section shows a grid with zoom controls. The 'Geometrieigenschaften' table shows a total thickness of 0,584 m and 6 layers. The 'Wärmeschutzeigenschaften' table shows thermal resistance and U-values for both dry and 80% relative humidity conditions.

Geometrieigenschaften		Wärmeschutzeigenschaften	
Gesamtdicke [m]: 0,584	Anzahl der Schichten: 6	Wärmedurchlasswiderstand (trocken) [m ² K/W]: 4,27	U-Wert (trocken) [W/m ² K]: 0,224
		Wärmedurchlasswiderstand (bei 80% r.F.) [m ² K/W]: 4,18	U-Wert (bei 80% r.F.) [W/m ² K]: 0,229

6. Dicke ändern
z.B. $d = 0,39$ m

5. Innere Schicht
anwählen

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

The screenshot shows a software interface for building simulation. At the top, there are two tabs: 'Aufbau über Bild bearbeiten' (selected) and 'Aufbau über Tabelle bearbeiten'. Below the tabs, the current layer is identified as 'Vollziegelmauerwerk' with a thickness of 0,01 m. The main view displays a cross-section of the wall from 'Außen (linke Seite)' to 'Innen (rechte Seite)'. The wall consists of a red brick layer (0,39 m thick) and a yellow mineral wool insulation layer (0,14 m thick). Below the cross-section, there is a grid view labeled 'Gitter und Quellen' showing the discretization of the wall. At the bottom, there are two panels: 'Geometrieigenschaften' and 'Wärmeschutzeigenschaften'. The 'Geometrieigenschaften' panel shows a total thickness of 0,574 m and 6 layers. The 'Wärmeschutzeigenschaften' panel shows thermal resistance and U-value values for both dry and 80% relative humidity conditions.

Geometrieigenschaften		Wärmeschutzeigenschaften	
Gesamtdicke [m]: 0,574	Anzahl der Schichten: 6	Wärmedurchlasswiderstand (trocken) [m ² K/W]: 4,26	U-Wert (trocken) [W/m ² K]: 0,225
		Wärmedurchlasswiderstand (bei 80% r.F.) [m ² K/W]: 4,17	U-Wert (bei 80% r.F.) [W/m ² K]: 0,23

7. Doppelklick auf das Material

7. Oder auf „Materialdaten“

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Schicht/Materialnamen: Vollziegelmauerwerk - entriegelt 

Rohdichte [kg/m³]: 1900
Porosität [m³/m³]: 0,24
Spez. Wärmekapazität [J/kgK]: 850
Wärmeleitfähigkeit [W/mK]: 0,6
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl [-]: 10

Typische Baufeuchte [kg/m³]: 100
Schichtdicke [m]: 0,01
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit [W/mK]:
Farbe: Rot

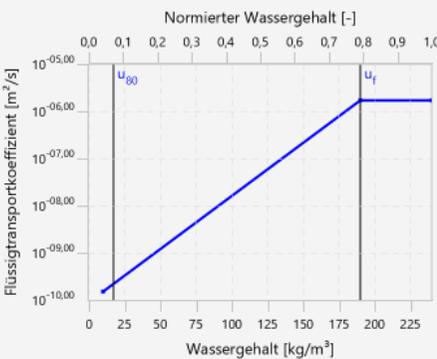
Hygrothermische Funktionen | Materialinformationen

Feuchtespeicherfunktion

- Flüssigtransportkoeffizient, Saugen
- Flüssigtransportkoeffizient, Wasserverteilung
- Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl, feuchteabhän...
- Wärmeleitfähigkeit, feuchteabhängig
- Wärmeleitfähigkeit, temperaturabhängig
- Enthalpie, temperaturabhängig

Generieren

Nr.	Wassergehalt [kg/m ³]	Dws [m ² /s]
1	0	0
2	10	1,5E-10
3	190	1,7E-6



In Datenbank übertragen | Einlesen | Exportieren | OK | Abbrechen | Hilfe

8. Material entriegeln

9. Flüssigtransport, Saugen wählen

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Schicht/Materialkenndaten

Schicht/Materialname: Vollziegelmauerwerk - entriegelt

Rohdichte [kg/m³]: 1900
Porosität [m³/m³]: 0,24
Spez. Wärmekapazität [J/kgK]: 850
Wärmeleitfähigkeit [W/mK]: 0,6
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl [-]: 10

Typische Baufeuchte [kg/m³]: 100
Schichtdicke [m]: 0,01
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit [W/mK]:
Farbe: Rot

Hygrothermische Funktionen | Materialinformationen

Feuchtespeicherfunktion

- Flüssigtransportkoeffizient, Saugen
- Flüssigtransportkoeffizient, Weiterverteilung
- Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl, feuchteabhän...
- Wärmeleitfähigkeit, feuchteabhängig
- Wärmeleitfähigkeit, temperaturabhängig
- Enthalpie, temperaturabhängig

Generieren

Approximationsparameter:

Bezugsfeuchtegehalt [kg/m³]: 18
Freie Wassersättigung [kg/m³]: 190
Wasseraufnahmekoeffizient [kg/m²·vs]: 0.11

Nr.	Wassergehalt [kg/m ³]	Dws [m ² /s]
1	0	0
2	18	2,45E-9
3	190	1,27E-6

Flüssigtransportkoeffizient [m²/s]

Normierter Wassergehalt [-]

Wassergehalt [kg/m³]

In Datenbank übertragen | Einlesen | Exportieren | OK | Abbrechen | Hilfe

10. Generieren wählen

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Schicht/Materialname: Vollziegelmauerwerk - entriegelt

Rohdichte [kg/m³]: 1900
Porosität [m³/m³]: 0,24
Spez. Wärmekapazität [J/kgK]: 850
Wärmeleitfähigkeit [W/mK]: 0,6
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl [-]: 10

Typische Baufeuchte [kg/m³]: 100
Schichtdicke [m]: 0,01
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit [W/mK]:
Farbe: Rot

Hygrothermische Funktionen | Materialinformationen

- Feuchtespeicherfunktion
- Flüssigtransportkoeffizient, Saugen
- Flüssigtransportkoeffizient, Weiterverteilung**
- Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl, feuchteabhän...
- Wärmeleitfähigkeit, feuchteabhängig
- Wärmeleitfähigkeit, temperaturabhängig
- Enthalpie, temperaturabhängig

Generieren

Approximativparameter:

Bezugsfeuchtegehalt [kg/m³]: 18
Freie Wassersättigung [kg/m³]: 190
Wasseraufnahmekoeffizient [kg/m²·Vs]: 0,11

Nr.	Wassergehalt [kg/m ³]	Dww [m ² /s]
1	0	0
2	18	2,45E-9
3	190	1,27E-7

Normierter Wassergehalt [-]

Flüssigtransportkoeffizient [m²/s]

Wassergehalt [kg/m³]

Buttons: In Datenbank übertragen, Einlesen, Exportieren, OK, Abbrechen, Hilfe

11. Flüssigtransport,
Weiterverteilung wählen

12. Generieren wählen

Außenwand mit Innendämmung

Ansetzen von Hydrophobierungen

Schicht/Materialkenndaten

Schicht/Materialname: Vollziegelmauerwerk - entriegelt

Rohdichte [kg/m³]: 1900
Porosität [m³/m³]: 0,24
Spez. Wärmekapazität [J/kgK]: 850
Wärmeleitfähigkeit [W/mK]: 0,6
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl [-]: 10

Typische Baufeuchte [kg/m³]: 100
Schichtdicke [m]: 0,01
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit [W/mK]:
Farbe: Rot

Hygrothermische Funktionen | Materialinformationen

Nr.	Wassergehalt [kg/m ³]	Dww [m ² /s]
1	0	0
2	18	1,41E-11
3	190	7,3E-10

Flüssigtransportkoeffizient, Weiterverteilung: 0,00833

In Datenbank übertragen | Einlesen | Exportieren | OK | Abbrechen | Hilfe

13. w-Wert eingeben

hier:

$$0,5 \text{ kg/m}^2\sqrt{\text{h}} / 60 \\ = 0,00833 \text{ kg/m}^2\sqrt{\text{s}}$$

Außenwand mit Innendämmung

Auswertung*



- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Relative Feuchte an der Trennschicht Putz / Innendämmung $< 95\%$ r.F.
 - Frostgefahr?
 - oder Frostbeständigkeit der Materialien erforderlich (Dämmsystem, Putz, Wandmaterialien)

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Außenwand mit Innendämmung

Zusatzinformationen



- Eine Innendämmung reduziert das Trocknungspotential der Konstruktion aufgrund der Temperaturabsenkung und eines erhöhten Diffusionswiderstandes zum Innenraum.
- Der Feuchtegehalt an der Trennschicht Putz / Innendämmung kann häufig durch eine Verbesserung des Schlagregenschutzes (Hydrophobierung, neuer Außenputz, Anstrich) verringert werden.
- Hydrophobierung nach WTA: - w-Wert $< 0,1 \text{ kg/m}^2\sqrt{\text{h}}$
- s_d -Wert maximal um 50 % erhöht
- Bei einem Sichtmauerwerk sind die effektiven Kennwerte erforderlich.
- Ein Gipsputz an der Innenoberfläche muss bei der Anbringung einer Innendämmung i.d.R. entfernt werden.
- Feuchtevariable Dampfbremsen sind besonders günstig, da das Trocknungspotential nach innen wenig beeinträchtigt wird.

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

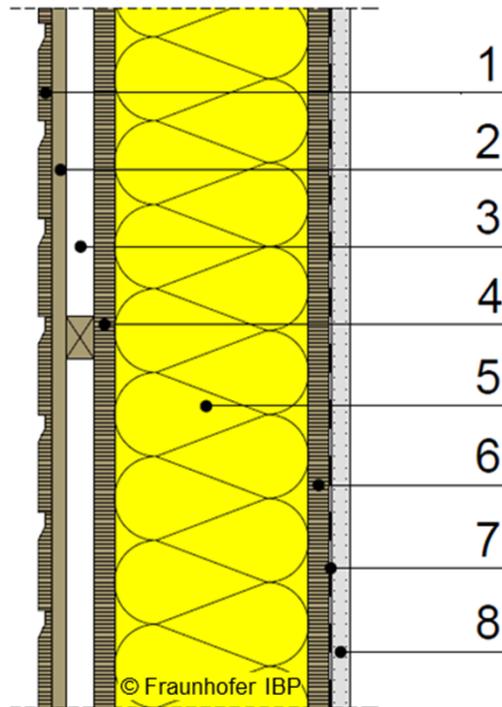
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

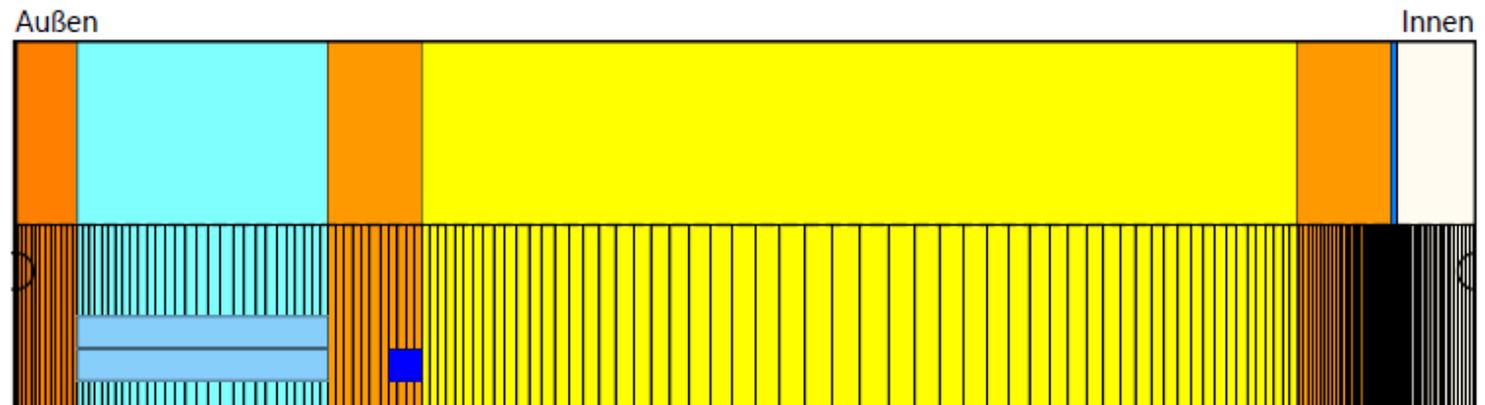
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Bauteilaufbau



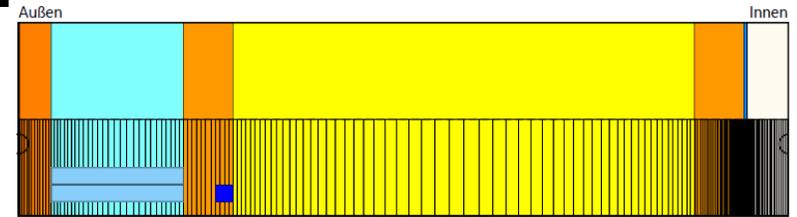
- 1 Profilbretterschalung
- 2 Lattung
- 3 Konterlattung
- 4 äußere Beplankung
- 5 Dämmung
- 6 innere Beplankung
- 7 Dampfbremse
- 8 Gipskartonplatte

Aufbau in WUFI



Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Wichtige Eingaben



- Luftwechselquelle in die Luftschicht einbringen
→ Höhe des Luftwechsels abhängig von Konstruktion, Oberflächenfarbe und Belüftungsöffnungen
- Infiltrationsquelle auf der kalten Seite der Konstruktion einfügen (Position, an der Tauwasserausfall zu erwarten ist)
→ abhängig von der Luftdichtheit des Gebäudes und der Höhe des Wandkopfes
- Maßgebliche Orientierung: Nord
- Kurzwellige Absorption je nach Farbgebung der Außenoberfläche
- Langwellige Emission je nach Material der Außenoberfläche
- Wenn das kurzfristige hygrothermische Verhalten der Außenoberfläche bewertet werden soll, „strahlungsbedingte Unterkühlung“ einschalten
- Regenaufnahme gemäß Bauteilneigung (senkrechte Wand: 0,7)

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Eingabe Luftwechselquelle

Außen (linke Seite) Innen (rechte Seite)

Wei... 0,01... Luftschicht 40 mm; ohn... 0,04 m AiF OSB 3 0,015 m Mineralfaser (Wärmeleit.: 0,04 W/mK) 0,14 m AiF OSB 3 D... 0,015 m Gips... 0,012...

+ Neue Schicht Duplizieren Löschen Materialien Materialdaten Konstruktionen Speichern

Gitter und Quellen Originalgröße 100 %

Infiltrationsquelle
Regenquelle
Wärmequelle
Feuchtequelle
Luftwechselquelle

Verwalten

1. Rechter Mausklick
in die Luftschicht

2. Entsprechende Quelle auswählen
hier: Luftwechselquelle

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Eingabe Luftwechselquelle

Hygrothermische Quellen

Luftwechselquelle

Bezeichnung: Luftwechsel 1

Verteilungsbereich

- Gitterelement
- Bereich
- Ganze Schicht

Quellentyp

- Konstant
- instationär aus Datei

Mischung mit Luft von

- linker Seite
- rechter Seite

Luftwechselrate [1/h]: 10

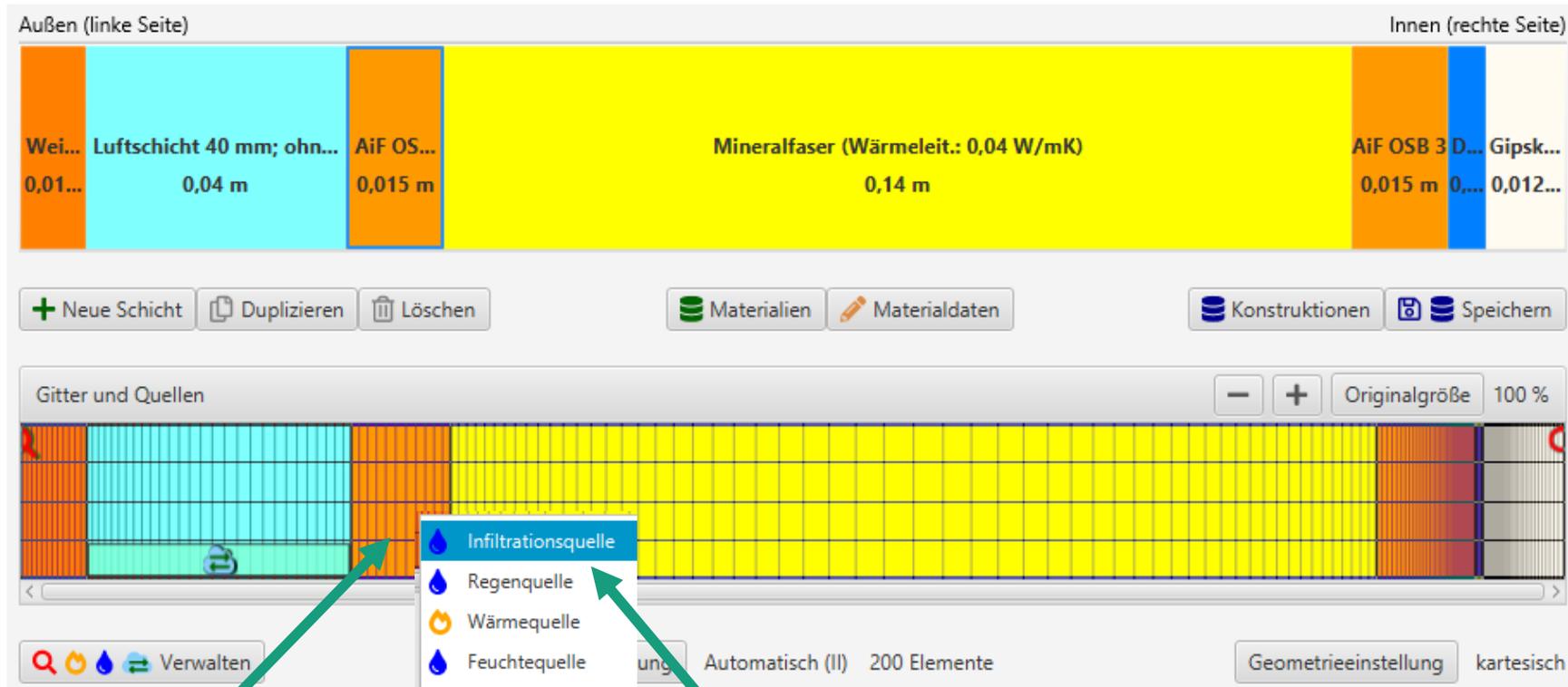
Richtwerte für Luftwechselrate

Hinterlüftete Fassade	5 - 200 / h
Belüftete Verkleidung / Schalung	3 - 20 / h
Zweischaliges Mauerwerk	1 - 5 / h
Flachdach	~ 0.5 - 1 / h

Quelle löschen OK Abbrechen Hilfe

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Eingabe Infiltrationsquelle



1. Rechter Mausklick
in die äußere
Bepunktung

2. Entsprechende Quelle auswählen
hier: Infiltrationsquelle

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Eingabe Infiltrationsquelle

Hygrothermische Quellen

Infiltrationsquelle

Bezeichnung: Infiltration 1

Verteilungsbereich

- Gitterelement
- Bereich rechts fixiert
- Ganze Schicht

Dicke [m]: 0,005

Quelltyp

- instationär aus Datei
- Anteil des Schlagregens
- Luftinfiltrationsmodell IBP
- konstante monatliche Feuchtelast

Begrenzung des Quellwertes [kg/m³]

- keine Begrenzung
- Begrenzung auf max. Wassergehalt
- Begrenzung auf freie Wassersättigung
- Benutzerdefiniert

Durchströmung der Hülle q₅₀ [m³/m²h]

3 Luftdichtigkeitsklasse B (DIN 4108 mit Prüfung <= 3 m³/m²h)

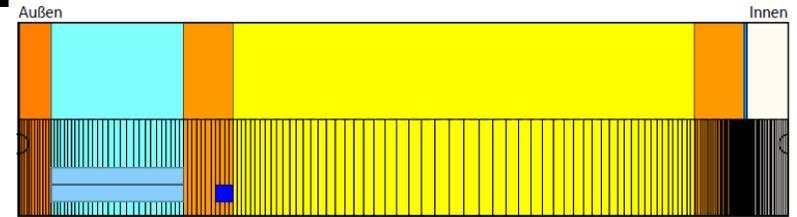
Höhe der Luftsäule [m]: 5

Mechanischer Überdruck durch Lüftungsanlagen [Pa]: 0

Quelle löschen OK Abbrechen Hilfe

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Auswertung*

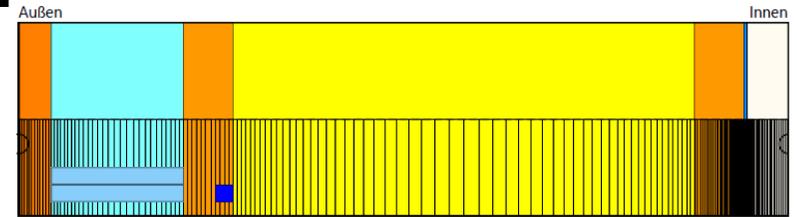


- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in der äußeren Beplankung
- Ggf. Feuchtegehalt in der Dämmung prüfen

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

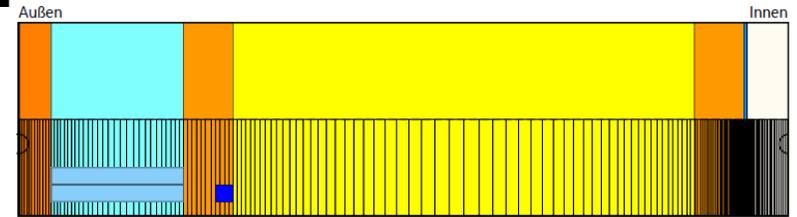
Zusatzinformationen



- Da die auftretenden Luftwechselraten häufig unbekannt sind, ist es sinnvoll, den Luftwechsel zu variieren, um dessen Einfluss auf das hygrothermische Verhalten der Konstruktion zu untersuchen (Hinweise dazu finden sich im WTA-Merkblatt 6-2-2014 Kapitel 5.1: Bauteilhinter- und -belüftung)

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Zusatzinformationen



- Beispiele für Luftwechselraten bei hinterlüfteten Fassaden

Richtwerte für Luftwechsel	Öffnungsflächenbezogener Volumenstrom [(m ³ /h)/m ²]	Dicke des Luftspalts [mm]	Luftwechselrate [1/h]
Holzverkleidung	≈ 1,83	≈ 5	20
Vinylverkleidung	≈ 9,14	≈ 5	200
Vormauerziegel	≈ 2,74	≈ 25	10
Putz (belüftet)	≈ 1,83	≈ 10	10
Schindeln flankierende Strömung*	≈ 0,91	≈ 5	10

© Building Science Press

*Die Flankenströmung bezieht sich auf die Leckagen im Bereich an der äußeren Verkleidung.

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

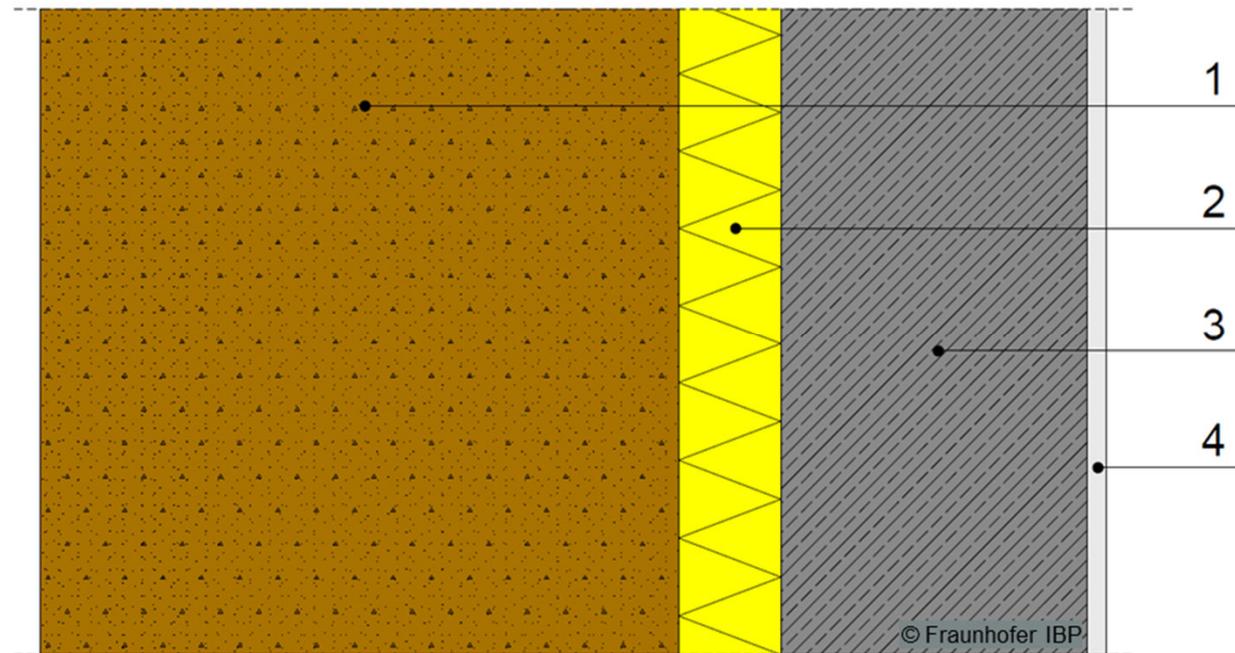
Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

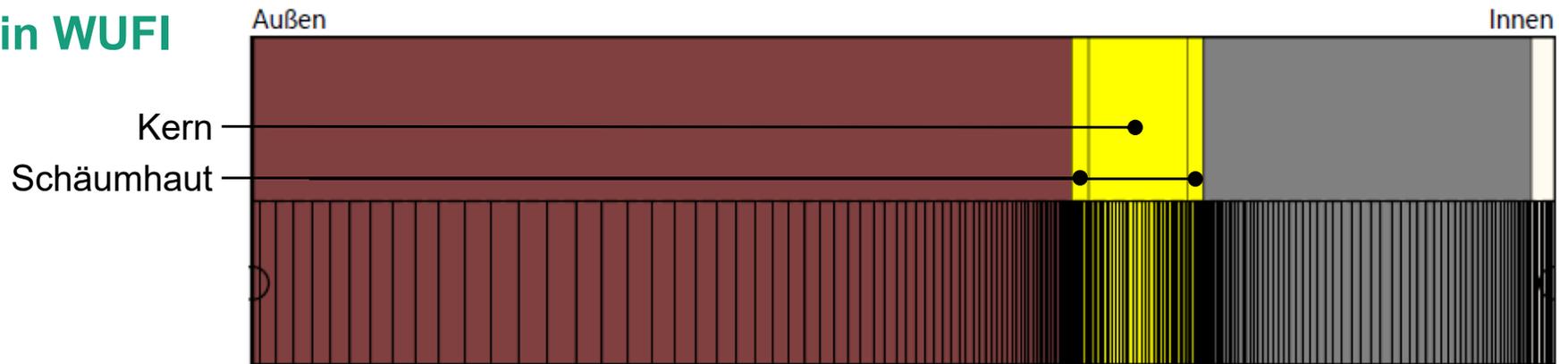
Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Bauteilaufbau

- 1 Erdreich
- 2 Perimeterdämmung
- 3 Betonwand
- 4 Innenputz

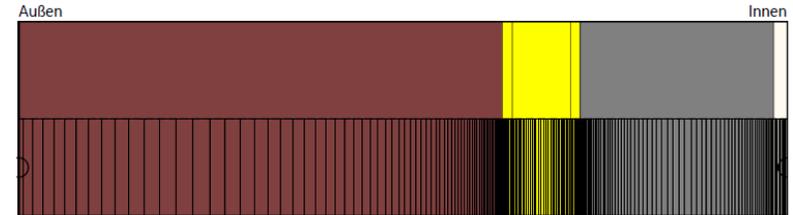


Aufbau in WUFI



Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

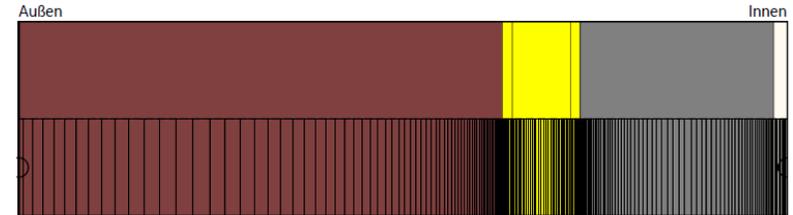
Wichtige Eingaben



- Erdreich als eigene Materialschicht in der Simulation ansetzen, um die Interaktion zwischen Bauteil und Erdreich zu berücksichtigen.
→ Generischer Materialdatensatz „Erdreich ‘Christian‘ DIN“ mit einer Dicke von ca. 0,5 m
- Die XPS-Dämmung setzt sich zusammen aus dem Kern und den äußeren Schäumhäuten mit je 1 cm Dicke
- Wärmeübergangskoeffizient (außen): Erdreich
- Keine Strahlungsabsorption / Strahlungsemission
- Keine Regenaufnahme
- Innenklima entsprechend Nutzung

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Wichtige Eingaben



Temperatur an der Außenoberfläche (Erdreichtemperatur)

- Das WTA-Merkblatt E-6-2 (12/2024) empfiehlt das Ansetzen eines sinusförmigen Jahresverlauf in Abhängigkeit vom Außenklima und der Tiefe unter Geländeoberkante. Bis zu einer Tiefe von 2 m sind für die hygrothermischen Feuchtereferenzjahre die anzusetzenden Werte in einer Tabelle angegeben.
- Die DIN 4108-3 von 2024 gibt einen vereinfachten Ansatz mit einem Minimalwert von 1 °C Anfang Februar und einem Maximalwert von 17 °C Anfang August an.
- Alternativ können die Werte für die Erdreichtemperaturen auch aus der Literatur entnommen werden (z.B. Werte aus dem Diagramm auf der nächsten Folie) und als Sinuskurve angesetzt werden.
(Dieses Vorgehen wird beispielhaft im Folgenden beschrieben)

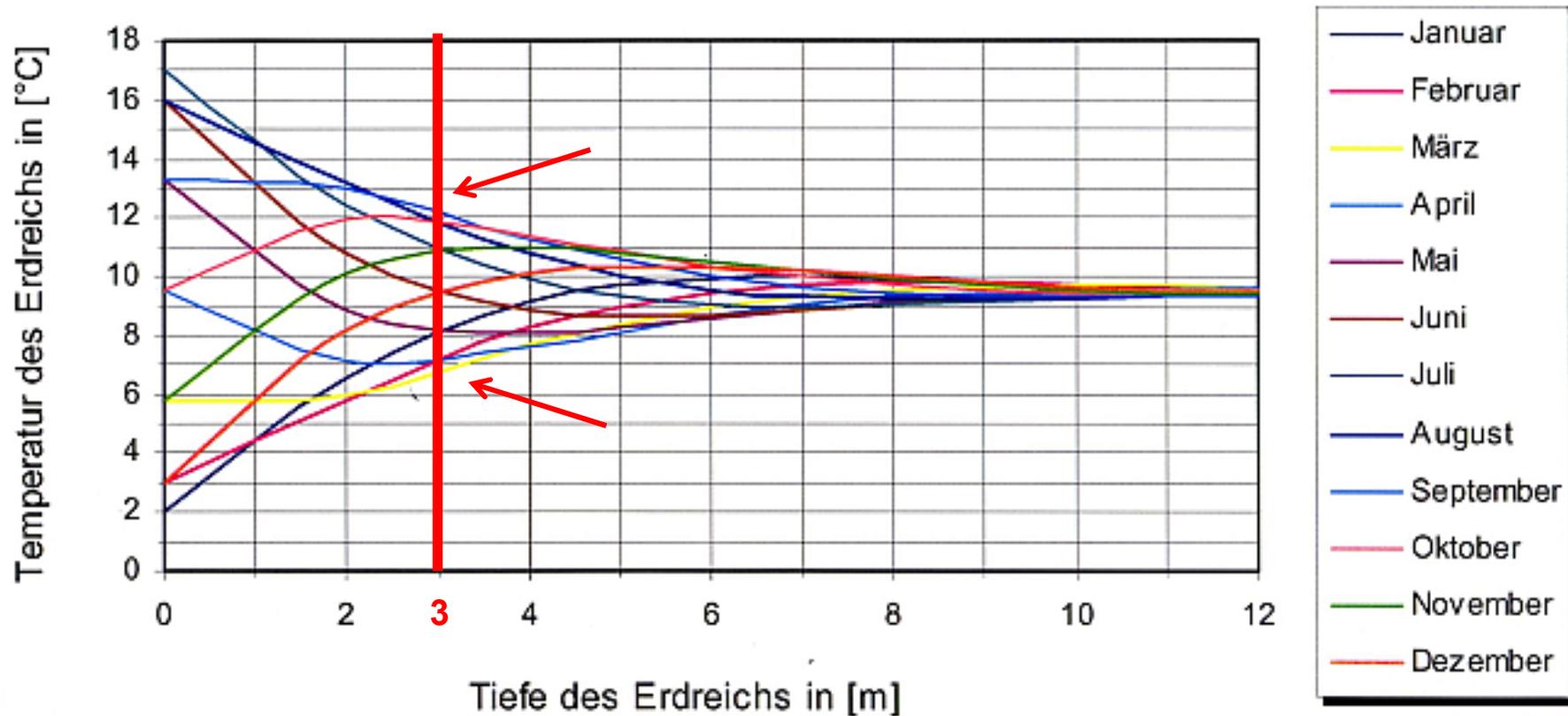
Relative Feuchte an der Außenoberfläche

- Alle Ansätze sind mit einer relativen Feuchte von 100 % zu kombinieren

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Eingabe Erdreichtemperaturen

Mittlere Erdreichtemperaturen pro Monat in Abhängigkeit von der Tiefe des Erdreichs



Beispiel für 3 m Tiefe:

Minimum von ca. 7 °C im März und
Maximum von ca. 12 °C im September

Ref: Heidreich, U.: Nutzung oberflächennaher Geothermie zum Heizen und Kühlen eines Bürogebäudes. Symposium Energetische Sanierung von Schul- und Verwaltungsgebäuden, FH Münster 2006.

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Eingabe Erdreichtemperaturen

The screenshot shows a software interface for inputting earth temperature data. The interface is divided into two main sections: "Temperatur, Innen" and "Rel. Feuchte, Innen".

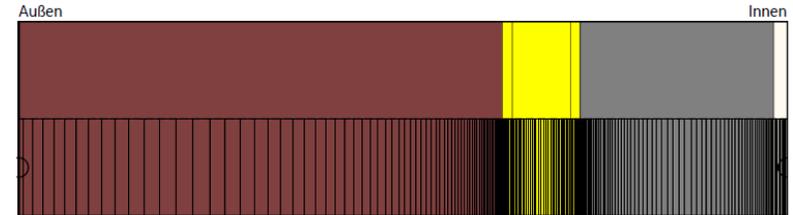
In the "Temperatur, Innen" section, the dropdown menu is set to "* Sinuskurve (Außenklimabedingungen)". Below this, there are input fields for "Mittelwert [°C]" (9,5), "Amplitude [K]" (2,5), and "Tag des Maximums" (01. Sept.).

In the "Rel. Feuchte, Innen" section, the dropdown menu is set to "Konstant" and the input field for "Konstante Relative Feuchte [%]" is set to 100.

1. Benutzerdefiniert auswählen
2. Sinuskurve (Außenklimabedingungen) wählen
3. Mittelwert, Amplitude und Tag des Maximums für die Temperatur angeben
4. Relative Feuchte konstant bei 100 %

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Auswertung*

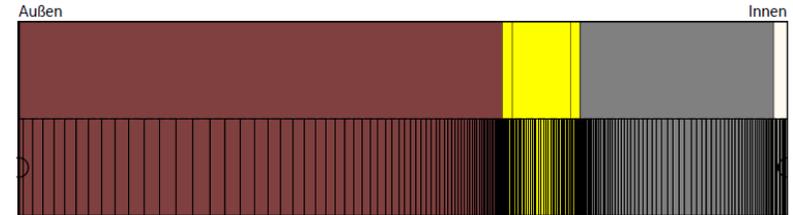


- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in der Dämmung prüfen
- Wassergehalt im Mauerwerk / Beton prüfen

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

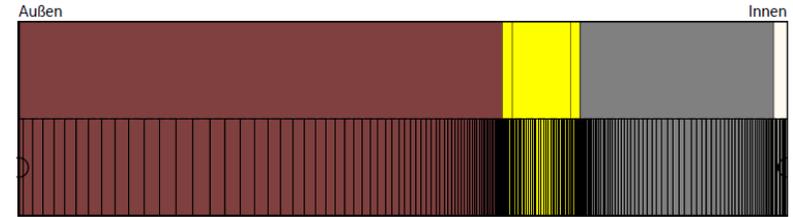
Zusatzinformationen



- Anfangswassergehalt im Erdreich auf 99 % rel. Feuchte setzen, um schneller einen eingeschwungenen Zustand im Erdreich zu erreichen und somit die Rechenzeit zu verkürzen.
- Wird vor der Perimeterdämmung eine kapillarbrechende Schicht wie z.B. eine Noppenfolie verwendet kann diese in der Simulation über eine Folie abgebildet werden. Die Dicke der Folie darf dabei nicht verändert werden, der s_d -Wert ist entsprechend dem real verwendeten Produkt auszuwählen.

Kellerwand (ohne stehendes Wasser)

Zusatzinformationen



Berücksichtigung von stehendem Wasser im Erdreich:

- Es muss ein Materialdatensatz mit Feuchtespeicherfunktion und Flüssigtransportkoeffizienten (z.B. „Erdreich ‚Christian‘ FSP“) verwendet werden. Weitere Erdreich-Materialien sind in der Nordamerikanischen Materialdatenbank unter „Erdreich“ zu finden.
- Das Erdreich ist gesättigt anzunehmen (nach Berechnung im Wassergehalt überprüfen).
- Es muss eine Klimadatei erstellt werden, die zu jedem Zeitschritt Regen enthält (CreateClimateFile.xls).
- In den Oberflächenübergangskoeffizienten muss die Regenwasseraufnahme auf 1 gestellt werden.
- Drückendes Wasser kann nicht berücksichtigt werden!

Inhalt

Flachdach

Geneigtes Dach

Außenwand mit WDVS

Außenwand mit Innendämmung

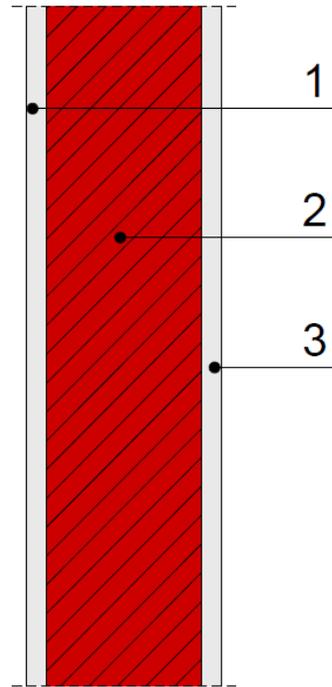
Hinterlüftete Holzständerkonstruktion

Kellerwand ohne stehendes Wasser

Innenbauteil

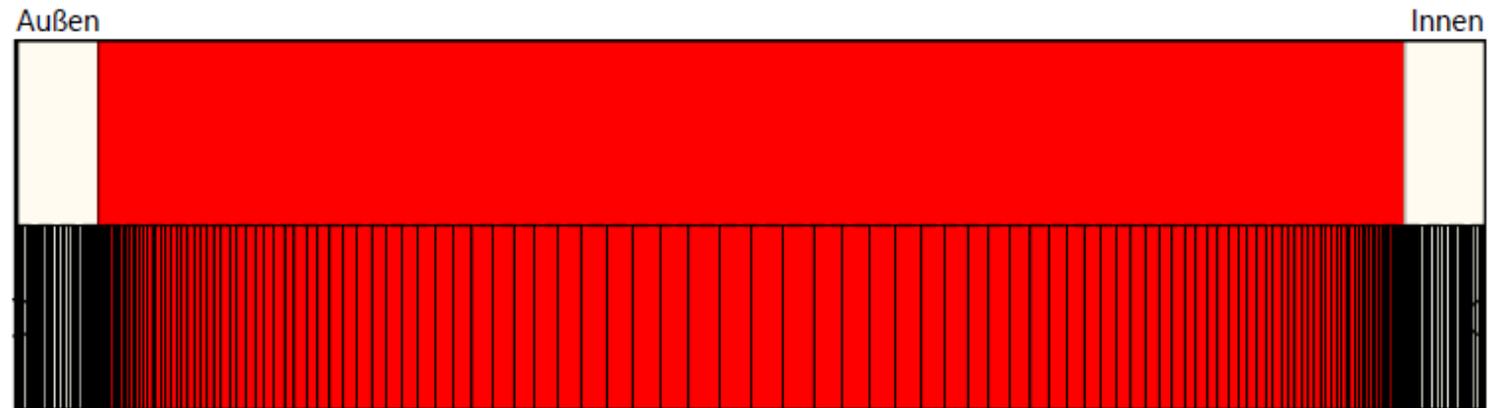
Innenbauteil (Trennwand)

Bauteilaufbau



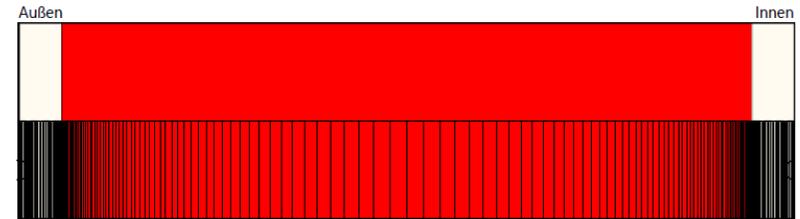
- 1 Innenputz
- 2 Mauerwerk
- 3 Innenputz

Aufbau in WUFI



Innenbauteil (Trennwand)

Wichtige Eingaben



- Wärmeübergangskoeffizient „außen“: $8 \text{ W/m}^2\text{K}$ (Trennwand)
- Wärmeübergangskoeffizient „innen“: $8 \text{ W/m}^2\text{K}$ (Trennwand)
- Innenklima sowohl an der Außen- als auch an der Innenseite
 - Innenklima nach DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2 abgeleitet aus Außenklima (Außenklima muss ausgewählt werden)
 - Sinuskurve benutzerdefiniert (z.B. für Kellerräume)
 - Konstantes Innenklima (z.B. für klimatisierte Räume)

Innenbauteil (Trennwand)

Eingabe Außenklima – nach DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2

1. Außenklima

2. DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2

3. Klima wählen (Außenklima wählen, von dem das Innenklima abgeleitet werden soll)

4. Feuchtelast für den Innenraum wählen

The screenshot displays a software interface for configuring building simulation parameters. On the left, a project tree shows the selected component: 'Projekt' > 'Variante: 7 Innenbauteil' > 'Bauteil' > 'Randbedingungen (Außen)' > 'Klima'. The main window shows the 'Klima wählen...' dropdown menu set to 'DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2'. Below this, the 'abgeleitet von:' field is set to 'Holzkirchen; IBP, Feuchtereferenzjahr'. The 'Temperatur' section shows a graph of 'Temperatur, Innen [°C]' vs 'Außenlufttemperatur [°C]' and a time-series plot of 'Temperatur [°C]' from Jan-01 to Dec-17. The 'Relative Feuchte' section shows a graph of 'rel. Feuchte, Innen [%]' vs 'Außenlufttemperatur [°C]' and a time-series plot of 'Relative Feuchte [%]' from Jan-01 to Dec-17. The 'Feuchtelast normal +5% (Bemessung) (EN/DIN...)' option is selected in the dropdown menu.

Innenbauteil (Trennwand)

Eingabe Außenklima – nach DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2

Oberfläche (außen)

Wärmeübergangskoeffizient: Trennwand

Projekt

- Variante: 1 Flachdach
- Variante: 2 geneigtes Dach
- Variante: 3 Außenwand mit WDVS
- Variante: 4 Außenwand mit Innendämmung
- Variante: 5 Hinterlüftete Holzständerkonstruktion
- Variante: 6 Kellerwand ohne stehendes Wasser
- Variante: 7 Innenbauteil**
 - Bauteil
 - Aufbau
 - Anfangsbedingungen
 - Randbedingungen (Außen)**
 - Klima
 - Orientierung
 - Oberfläche**
 - Randbedingungen (Innen)
 - Steuerung
 - Ergebnisse

Wärmeübergang

Wärmeübergangskoeffizient [W/m²K] 8 **Trennwand (Innenbauteil)**

Langwelliger Strahlungsanteil Wärmeübergangskoeffizient [W/... 4.5

Windabhängig

Windabhängigkeitsformel

Dampfübergang

Zusätzlicher Diffusionswiderstand (z.B. Beschichtung), sd-Wert [m] ---- **Keine Beschichtung**

Hinweis: Dieser Wert hat keinen Einfluss auf die Regenaufnahme.

Strahlung

Kurzwellige Absorption, z.B. Sonnenstrahlung [-] ---- **Keine Absorption/Emission**

Strahlungsbedingte Unterkühlung Hinweis: Explizite Strahlungsbilanz, berücksichtigt Unterkühlung infolge langwelliger Abstrahlu...

Langwellige Emission, z.B. nächtliche Unterkühlung [-] ----

weitere Strahlungsparameter

Abminderungsfaktoren

Regen

Simulation berücksichtigt Regen

Regenparameter

Keine Regenaufnahme

Innenbauteil (Trennwand)

Eingabe Außenklima – Sinuskurve

1. Außenklima

2. Benutzerdefiniert

3. Sinuskurve auswählen

4. Sinuskurve für Temperatur definieren

5. Sinuskurve für rel. Feuchte definieren

The screenshot displays a software interface for defining outdoor climate conditions. The interface is divided into several sections:

- Project Tree (Left):** A list of project variants and components. The 'Klima' component under 'Randbedingungen (Außen)' is highlighted with a red box.
- Top Navigation Bar:** Contains various standards and a 'Benutzerdefiniert' (User-defined) option, which is highlighted with a red box.
- Temperature Panel (Top Right):** Titled 'Temperatur, Innen'. It features a graph of temperature over time and a control panel. The 'Sinuskurve' (Sinus curve) option is selected. The control panel includes fields for 'Mittelwert [°C]' (9), 'Amplitude [K]' (9), and 'Tag des Maximums' (03. Juni), all highlighted with a red box.
- Relative Humidity Panel (Bottom Right):** Titled 'Rel. Feuchte, Innen'. It features a graph of relative humidity over time and a control panel. The control panel includes fields for 'Mittelwert [%]' (80), 'Amplitude [%]' (8), and 'Tag des Maximums' (16. Aug.), all highlighted with a red box.

Innenbauteil (Trennwand)

Eingabe Außenklima – konstantes Klima

1. Außenklima

2. Benutzerdefiniert

3. Sinuskurve auswählen

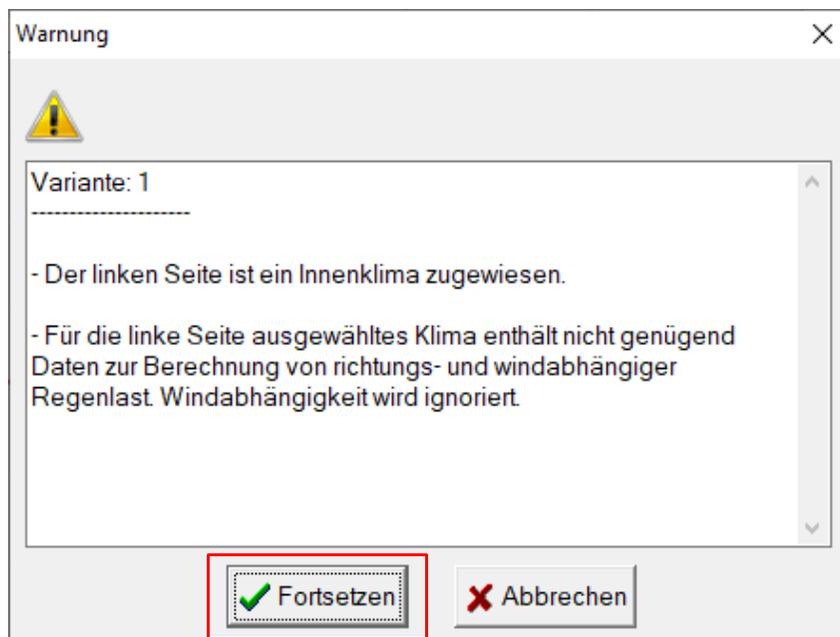
4. „Konstant“ auswählen und Temperatur angeben

5. „Konstant“ auswählen und rel. Feuchte angeben

The screenshot shows the software interface for defining indoor climate conditions. The left sidebar shows a project tree with 'Variante: 7 Innenbauteil' selected, and 'Randbedingungen (Außen)' > 'Klima' highlighted. The top menu bar includes 'Aus Karte / Datei', 'DIN 4108 / EN 15026 / WTA 6-2', 'ISO 13788', 'ASHRAE 160', and 'Benutzerdefiniert'. The main area is divided into two sections: 'Temperatur, Innen' and 'Rel. Feuchte, Innen'. Each section has a 'Konstant' button selected, a graph showing a constant line, and an input field for the value (9°C for temperature, 80% for relative humidity). Arrows from the text blocks point to these specific elements.

Innenbauteil (Trennwand)

Warnung bei Berechnungsstart



- Diese Warnung erscheint bei Berechnungsstart und kann für die Berechnung eines Innenbauteils ignoriert werden

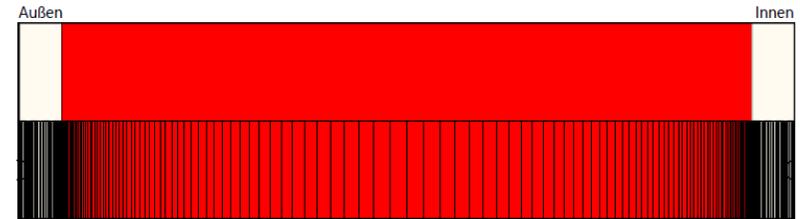
BSO

Muss in WUFI 7 noch umgesetzt werden! Dann Folie aktualisieren!

Stöckl, Beate; 2025-01-22T11:25:22.032

Innenbauteil (Trennwand)

Auswertung*



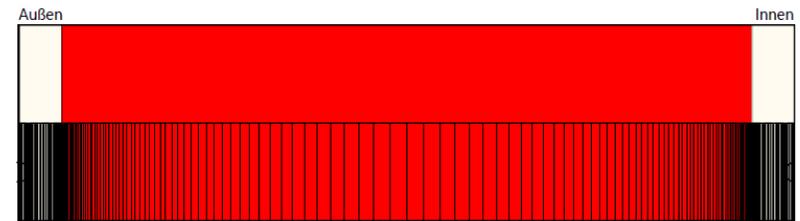
Auswertung ist von der Konstruktionsart / Situation abhängig

- Numerische Qualität des Ergebnisses anhand von Konvergenzfehlern und Bilanzen prüfen! (siehe: [Leitfaden zur Ergebnisauswertung](#))
- Gesamtwassergehalt:
 - gleichmäßig, periodischer Verlauf?
 - Feuchteakkumulation in der gesamten Konstruktion?
- Wassergehalt in einzelnen Materialien prüfen, vor allem wenn diese feuchteempfindlich sind

***) Achtung: Aufzählung nicht unbedingt vollständig. Je nach Randbedingungen können weitere kritische Positionen auftreten → Film überprüfen**

Innenbauteil (Trennwand)

Zusatzinformationen



- Kritische Positionen können vor allem dann auftreten, wenn die angrenzenden Räume deutlich unterschiedlich temperiert sind.

Handhabung typischer Konstruktionen

WUFI® Basis-Seminar

Auf Wissen bauen

